

16/96-97

96

1689 November 9., Zug

B

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT

In Beantwortung seiner Schreiben vom 15. und 30. Oktober könne er ihm mitteilen, dass es den intensiven Bemühungen von [Carlo] Casati nicht gelungen sei, Zug gegen den König [Ludwig XIV.] einzunehmen.

Die leider bloss von V Orten besuchte Tagsatzung in Luzern habe die Vorwürfe Casatis, sie würden der Erbeinung zuwider Frankreich zuviele Truppen stellen, kategorisch zurückgewiesen.¹ Er selber habe zu dieser Abfuhr Spaniens nicht wenig beigetragen. Auch weiterhin wolle er sich für Frankreich einsetzen und insbesondere dahin wirken, dass der Frankreich freundliche Kurs von Stadt und Amt Zug beibehalten werde. Als Gegenleistung müsse er jedoch erwarten, dass man sich dafür erkenntlich zeige und ihnen im Moment [da für sie der Markt von Zürich praktisch gesperrt sei²] mit Getreidelieferungen beispringe.

1) vgl. EA VI 2, 309 b

2) vgl. ebenda 310 k

Konzept in franz. Sprache
AH 16, 186-187 - Blatt 187^r leer

97

1688 November 29., Konstanz

B

SCHREIBEN DES KAISERLICHEN RESIDENTEN [JOHANN FRANZ] VON LANDSEE AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

EA VI 2, 233 c

Der kaiserliche Resident erinnert an sein im Namen des Kaisers [Leopold I.] auf der Tagsatzung zu Baden¹ vorgetragenes Begehren

um einige tausend Söldner. Da die Gesandten damals keine spezifischen Instruktionen gehabt hätten, ersucht er Zug, dazu Stellung zu nehmen und die Werbungen nach Möglichkeit zu erlauben.

1) vgl. EA VI 2, 233 c

Original
AH 16, 188-189 - Blatt 189^r leer

98

[1688]

A

PROJEKT EINER MILITAERKAPITULATION ZWISCHEN DEM KAISER [LEOPOLD I.] UND DEN EIDGENOSSEN UND DIE MEINUNG DES EIDG. AUSSCHUSSES DAZU

-
1. Es soll ein unter einem Obersten stehendes Regiment von 3000 Mann aufgeteilt in 12 Kompagnien, jede à 250 Mann, angeworben und vom Kaiser mit "ober: und undergwöhr" ausgerüstet werden.
 2. Zum Schutze der Erblande und der Städte Konstanz und Rheinfelden soll von jeder Kompagnie Mannschaft abgestellt werden.
 3. Der Sold soll monatlich pro Kopf 5 Reichstaler betragen, wobei von 10 Mann deren 9 bezahlt werden. *Der Ausschuss möchte als Sold 6 Reichstaler.*
 4. Der Stabsoberst soll monatlich 600 Reichstaler erhalten. *Der Ausschuss ist für 500 Reichstaler.*
 5. Die Obersten und Hauptleute sollen vom Kaiser, die subalternen Offiziere von den Hauptleuten ernannt werden. *Gemäss dem Ausschuss wären die Obersten und Hauptleute das erstemal vom Kaiser, bei deren Tod aber von deren Erben zu ernennen.*
 6. Jedem Hauptmann soll ein halber Monatssold im voraus ausbezahlt werden. Dieser Vorschuss wird nach 6 Monaten dergestalt zur Rückzahlung fällig, dass er innert Jahresfrist getilgt ist. *Der Ausschuss möchte einen ganzen Monatssold, der pro rata in den*